



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

14. Jahrgang Oktober 2006

1. Aktuelles & Informationen

Liebe NetzwerklerInnen,

es ist wieder so weit: Unser Netzwerk-Treffen Umweltbildung findet am Donnerstag, 12. Oktober, von 17 bis 20 Uhr im Ökologischen Bildungszentrum, Engschalkinger Str. 166 in München statt. Dieses Mal werfen wir einen Blick auf die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und schauen uns an, was sie bislang bewirkt hat. Klaus Hübner vom Nationalkomitee der UN-Dekade gibt einen bundesweiten Über- und Ausblick auf die Aktivitäten. Vorgestellt wird auch das Projekt BenE, der Münchner Arbeitskreis beim 3. Bürgermeister und das Projekt Lernpartnerschaft Zukunft vom Ökoprojekt. Wir freuen uns auf zahlreiche TeilnehmerInnen und eine rege Diskussion! Infos: Ökoprojekt-MobilSpiel, s. Impressum

44. Kinder- und Jugendforum

Am Freitag, 24. November, von 14.30 bis

I N H A L T

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. Materialien
4. Online entdeckt
5. Literatur
7. Fort- und Weiterbildungen

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



17 Uhr, können alle Münchner Mädchen und Jungen zwischen 9 und 16 Jahren wieder mit Stadträten und MitarbeiterInnen der Verwaltung diskutieren, ihre Anliegen und Wünsche vorbringen, Anträge formulieren und darüber abstimmen. Das Schwerpunktthema steht unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft!“ Es werden Vorschläge für eine bessere Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gesammelt. Das Forum findet im Großen Sitzungssaal des Münchner Rathauses statt. Eine Anmeldung ist nur für größere Gruppen erforderlich.
Kontakt: Kinder- und Jugendforum, August-Exter-Str. 5, 81245 München, Tel. 089/8211100, kinderforum@kulturundspielraum.de, www.kulturundspielraum.de/kinderforum

Nachhaltigkeit ins Grundgesetz?

Durch eine überparteiliche Initiative wollen

6. THEMA

Lernen hilft Leben

Das Bildungsprojekt der Deutschen Welthungerhilfe startet im Oktober 2006 an Münchner Schulen



36 Bundestags-Abgeordnete erreichen, dass Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit als Staatsziel im Grundgesetz verankert werden. Dazu soll ein neuer Artikel 20b ins Grundgesetz eingefügt und der bestehende Artikel 109 des Grundgesetzes verändert werden. Das Ziel der Grundgesetzänderung besteht darin, die Bedürfnisse der heutigen Generationen mit den Lebenschancen künftiger Generationen zu verknüpfen. Die Initiative „Generationengerechtigkeit ins Grundgesetz“ (GGiGG) ist ein Zusammenschluss vornehmlich jüngerer Abgeordneter aus den Fraktionen der CDU/CSU, der SPD, der FDP sowie der GRÜNEN.
Infos: www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2006/16-08_05/index.html

Fluss-Connection

Aktiv werden für Flüsse und Bäche: Das möchte die Naturschutzjugend gemeinsam mit vielen Jugendgruppen in ganz Deutschland. Jugendliche im Alter zwischen 12 und 19 Jahren haben die Gelegenheit, sich vor Ort aktiv für den Erhalt von naturnahen Fließgewässern zu engagieren und mit ihren Aktionen in Wettbewerb mit anderen Gruppen zu treten. Von Gewässeruntersuchungen über Bachkonzerte bis hin zu spaßigen Fluss-Aktionen: Die Jugendkampagne bietet die Möglichkeit, sich umfassend mit den Bächen und Flüssen vor der Haustür auseinander zu setzen. Unter www.fluss-connection.de gibt es dazu viele Aktionsideen, einen Infopool, einen Servicebereich sowie die Möglichkeit zur Anmeldung. Alle Teilnehmenden erhalten einen eigenen Gruppenaccount, durch den sie ihre Aktionen selbst online stellen, News von der Spielleitung empfangen und

ihren Punktestand einsehen können. Die Jugendkampagne wird bis Ende Juni 2007 laufen.

Kontakt: NAJU Bundesgeschäftsstelle, Herbert-Rabius-Str. 26, 53225 Bonn, Tel. 0228/4036190, Fax /4036201, naju@naju.de, www.naju.de, www.fluss-connection.de

2. Dekade-Nachrichten

Neue Bewerbungsformulare für Dekadeprojekte

Für die Auszeichnung von Dekade-Projekten gibt es neue Bewerbungsformulare und überarbeitete Kriterien. Bei der Wiederbewerbung von Projekten, die bereits ausgezeichnet worden sind, ist eine Weiterentwicklung nachzuweisen, auch hierzu sind neue Kriterien erschienen.

Neu ist außerdem, dass sich ab Herbst 2006 erstmals auch Städte, Gemeinden und Landkreise als offizielle Partner der UN-Dekade bewerben können. Nachhaltigkeit lässt sich nur dezentral realisieren. Eine der wichtigsten Strategien zur Umsetzung der Dekade ist daher die Unterstützung der Akteure vor Ort. Infos und Download der Bewerbungsmaterialien: www.dekade.org

Runder Tisch 2006 in Bonn

Der nächste Runde Tisch der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ findet am 29./30. November in Bonn statt. Er wird Teil der „Bonner Woche der UN-Dekade“ sein, einer großen Veranstaltungswo-



che, die von zahlreichen Akteuren aus Nordrhein-Westfalen organisiert wird. Infos: www.dekade.org

Jahres-Schwerpunktthemen beschlossen

Bei seiner 5. Sitzung im Mai in Osnabrück hat das Nationalkomitee zwei Jahresthemen beschlossen: Für das Jahr 2007 das Thema „kulturelle Vielfalt“ (koordiniert vom Deutschen Städtetag) und 2008 das Thema „Wasser“ (koordiniert vom Bundesumweltministerium). Die Orientierung der Dekade an Jahresthemen soll die Kommunikation der Bildung für nachhaltige Entwicklung erleichtern, neue Partner hinzugewinnen und Grundlage für eine inhaltliche Weiterentwicklung sein.

Infos: Newsletter zur UN-Dekade, Bezug: Nationalkomitee der UN-Dekade, Freya Diepenbrock, Tel. 030/83856449, diepenbrock@esd.unesco.de, www.dekade.org

Dekadeprojekt Umweltpione

Der methodische Ansatz beschreibt das Motto des Projektes: Satelliten, Computer, Internet & Co als Wegbereiter einer erlebnisorientierten Umweltbildung. Die Werkstatt Benediktbeuern ist eine Ideenwerkstatt zur geographischen Bildung für nachhaltige Entwicklung. Jugendliche sollen ihren Lebensraum, die Veränderungen in ihrer Umgebung und die sich globalisierende Welt bewusster wahrnehmen. Dies erfolgt über die Verbindung von Natur und Technik. Mit Hilfe modernster Techniken wie Satellitenbilddauswertung, GIS-Anwendungen, Arbeit in Laboratorien etc., lernen sie, fachkundig über Geodaten zu kommunizieren und mit Rückkopplungen im System „Lebensraum“ umzuge-

hen. Das Projekt wendet sich an Jugendliche ab der 7. Klasse, LehrerInnen, Studierende und MultiplikatorInnen. Da im Nationalen Aktionsplan die geographische Bildung bisher nicht vorkommt, ist dieses Projekt eine Möglichkeit, die ungenutzte Ressource aus Wissenschaft, Forschung und Bildung in die Dekade mit einfließen zu lassen.

Kontakt: Zentrum für Umwelt und Kultur, Zeilerweg 2, 83671 Benediktbeuern, Tel. 08857/88777, Fax /88779, info@zuk-bb.de, www.satgeo-zuk-bb.de, www.umweltspione.de

3. Materialien

Klang-Farben

Der Praxisordner Klang-Farben enthält Mit-Mach-Geschichten, wie die Klanggeschichte von der Raupe Rupilla und ihrer Entwicklung zum Schmetterling. Oder die Suche nach dem Farb-Klecks-Monster, eine Spielgeschichte zum Thema „Farben in der Natur“ mit den Kreativangeboten: Großleinwand-Malen, Stoffe färben und das Marmorieren von Papieren. Oder ein Schwarzlicht-Theaterstück über das ungewöhnliche Leben einer Libelle. Die märchenhaften Geschichten lassen Kinder im Grundschulalter in Fantasiewelten eintauchen und damit umweltrelevante Themen mit Spaß, Spannung und Spielfreude erleben. Mit kreativen Methoden eignen sie sich Wissen und Fertigkeiten an, gestalten eigene Kunstwerke und lösen gemeinsam die anstehenden Aufgaben. Das Ideenbuch gleicht einer Schatzkiste mit rhythmischen Bewegungsliedern, Kreativ-Werkstätten, Tänzen, Spielen und einem Theaterstück.

Praxis-Ordner Klang-Farben mit herausnehmbaren Arbeitsmaterialien, 100 Sei-

ten, DIN A 4, € 18,50 zzgl. Versand; Bestellung: Hämmerleinsmühle, Am Mühlbuck 4, 91166 Georgensgmünd, Tel. 09172/6677863, haemmerla@aol.com, www.haemmerleinsmuehle.de

Winds of Change

Retten Sie die Erde und nutzen Sie dabei die „Winde des Wandels“. Im Klimagespiel „Winds of Change“ stehen zwei bis vier SpielerInnen vor der Herausforderung, mit Risiken, die mit dem Klimawandel verbunden sind, umzugehen und die globale Erwärmung in tolerierbaren Grenzen zu halten. Das Strategiespiel, herausgegeben von der Münchener Rück und dem European Climate Forum (ECF), ist so konzipiert, dass komplexe Aspekte des Klimawandels in spielerischer Art und Weise vermittelt werden: In grauen Städten können mit fossilen Rohstoffen hohe Einkommen erzielt werden. Damit wird jedoch die Erde und auch das eigene Wohlergehen gefährdet. So können die MitspielerInnen graue Städte durch grüne Städte ersetzen, die ihnen in klimafreundlicher Weise Einkommen verschaffen. Das Problem: Schwenkt ein Mitspieler zu schnell auf grüne Städte, so kann er im Wettbewerb kaum mithalten. Zögert er zu lange, läuft der Klimawandel aus dem Ruder und alles ist verloren.

Winds of Change, Brettspiel mit Figuren, Karten, Geldchips etc., 2-4 Spieler, ab 12 Jahren, € 29,90, Bestellung: pg Verlag, Freidankstr. 12, 81739 München, Tel. 089/60667952, Fax /60667597, kontakt@pg-verlag.de, www.pg-verlag.de

Generationen im Umbruch?!

In dieser Broschüre geht es um die Beziehung zwischen Jung und Alt in verschie-

denen Ländern und Kulturen. Dabei werden konkrete Projekte vorgestellt: In Kenia konnten z.B. in einem Generationendialog Szenarien der Lebensbewältigung aufgezeigt werden. In angeleiteten Werkstätten wurden in Guinea Fragen sexueller Gesundheit und HIV/AIDS zwischen den verschiedenen Generationen diskutiert. In Russland, Argentinien und Guatemala gingen Jugendliche auf Spurensuche in ihren Gemeinden und stellten fest, wie hilfreich ein Blick in die Vergangenheit für die Zukunft sein kann. Am Ende der Broschüre wird die Herausforderung einer internationalen Zusammenarbeit diskutiert.

GTZ (Hrsg.): Generationen im Umbruch?! Projekterfahrungen mit Jung und Alt im Kontext demographischer Entwicklung. Frankfurt/Main 2006, Broschüre, DIN A 5, 53 S., € 5,95, Bezug: IKO Verlag, PF 900421, 60444 Frankfurt/Main, Tel. 069/784808, Fax /7896575, ikoverlag@t-online.de

4. Online entdeckt

www.gletscherarchiv.de

Das Gletscherarchiv ist eine alpenweite Fotodokumentation, die historische und aktuelle Aufnahmen von Gletschern vergleicht. Es wird jeweils die historische Gletscheraufnahme sowie ein aktuelles Vergleichsfoto vom gleichen Standort nebeneinandergestellt.

www.clemens-clever.de

Eine Initiative des BUND, des Umweltbundesamtes und von Karstadt will Eltern dabei unterstützen, den Ranzen ihrer Kinder mit umweltgerechten und gesunden Materialien zu füllen.

www.augsburg.de

Unter dem Motto „Wir sind Augsburg“ ruft

die einjährige Jugendkampagne Augsburger Jugendliche dazu auf, bis zum 1. Dezember Themen und Ideen für ihr Leben in Augsburg auszuwählen und diese im Juli 2007 dem Stadtrat vorzustellen.

www.kindergipfel.de

Auf der Webseite ist ein Film über den diesjährigen Kindergipfel, der im Mai in Duisburg stattfand, zu sehen. Die 12-minütige Dokumentation zeigt, wie der Zukunftsvertrag 2006 zustande kam und welche Themen mit den PolitikerInnen diskutiert wurden.

5. Literatur

Elisabeth Marie Mars (Hrsg.): GrünKultur II – Interkulturelle Umweltbildung. Ökom Verlag, München 2006, 128 S., € 20,50, ISBN 3-8658-1014-4

Im Rahmen der Landespartnerschaft zwischen Nordrhein-Westfalen und Mpumalanga kam eine Projektreise nach Südafrika zustande, auf der der zweite Band von GrünKultur entstanden ist. Die Ergebnisse des gemeinsamen Tuns, der gärtnerischen Aktivitäten, künstlerischen Aktionen, Qualifizierungskurse, Begegnungen und Gespräche und die verschiedenen Formen von Umweltbildung sind in diesem Buch festgehalten. Die Kooperation von Kunst und Pädagogik und die Verbindung von Natur und Kultur ist das Besondere an dem Projekt GrünKultur. Entstanden ist ein wunderschön gestaltetes zweisprachiges Lesebuch mit besonderen Menschen, deren Ideen und Gedanken, praktischen Tipps zum künstlerischen Gestalten und farbenfrohen Eindrücken von einem fernen Land.

Erwin Wagenhofer, Max Annas: We feed the World – Was uns das Essen wirklich kostet. Orange Press, Freiburg 2006, 191 S., € 20, ISBN 3-9360-8626-5

Das Buch zum gleichnamigen Film liefert nähere Hintergründe und Folgen der globalisierten Lebensmittelproduktion. In klaren, unverhüllten Worten wird den LeserInnen vor Augen geführt, was Konsum hinter den Kulissen der makellosen Nahrungsmittelprodukte und ihre Werbung anrichtet. Die Autoren liefern Hintergründe der scheinbar im Dienste des Konsumenten global operierenden Lebensmittelindustrie und erläutern Produktzyklen von Milch, Gemüse, Brot, Fisch, Fleisch und Wasser. Nach dem Konsum des Buches wird das Einkaufen nicht mehr dasselbe sein – jedenfalls für eine Weile!

6. Thema

Lernen hilft Leben

Das Bildungsprojekt der Deutschen Welthungerhilfe startet im Oktober 2006 an Münchner Schulen

Bellary/Indien Der 12-jährige Ramesh sitzt mit seiner Mutter, seinem Vater und seinen drei Geschwistern auf dem Boden ihres Zeltes und frühstückt. Es gibt Reis mit einer Linsencurry-Sauce, das Arme-Leute-Frühstück in Indien. Dazu trinken sie Gewürztee. Die Familie ist vor einem Jahr als Wanderarbeiterfamilie in das Minengebiet gezogen. Sie konnten sich nach einer Dürre daheim das teure Saatgut und die Schädlingsbekämpfungsmittel für ihre Reisfelder nicht mehr leisten. Oft gab es dort am Morgen nur einen Tee, aber als selbst der zum Luxus wurde, beschloss die Familie umzuziehen. Bis vor

einem Jahr ist Ramesh wenigstens hin und wieder zur Schule gegangen, doch in der Zeltstadt gibt es keine Schule. Nach dem Frühstück arbeitet er in der Granitmine. Er schneidet zusammen mit seinem Vater Granitblöcke und poliert sie. Seine Mutter und die drei jüngeren Geschwister arbeiten ebenfalls. Sie destillieren das zum Schneiden der Granitblöcke genutzte Kerosin aus der schlammigen Erde. Dabei müssen sie den festen Schlamm im Wasser so lange kneten, bis sich das Kerosin abschöpfen lässt.

Hamburg/Deutschland Die 10-jährige Ina sitzt gemeinsam mit ihren Eltern am Frühstückstisch. Es gibt Orangensaft, Brot, Marmelade und Wurst und Käse. Die Familie nimmt sich jeden Morgen Zeit für ein ausgiebiges Frühstück. Heute ist ein besonderer Tag in der Schule. Die 4. Klasse nimmt am Projekt WeltFrühstück der Deutschen Welthungerhilfe teil. Dabei schauen sich die SchülerInnen an, wie das Frühstück in anderen Ländern aussieht. Sie reden darüber, warum sich manche Kinder kein Frühstück leisten können, bevor sie in die Schule gehen, und dass viele Kinder keine Schule besuchen und stattdessen schwerste Arbeiten verrichten müssen. Dann wird jedes Kind in der Klasse nach seinen Frühstücksgewohnheiten befragt. Das Ergebnis überrascht: Fast ein Drittel der Kinder frühstückt daheim nicht regelmäßig. Viele Familien nehmen sich nicht die Zeit für ein gemeinsames Frühstück.

„Man muss den Kindern *Gemeinsamkeit zeigen*: z. B. *die Frau, die am Straßenrand laut singend ihre Kochbannen anpreist. Wenn hierzulande der Eismann kommt, dann läutet er auch eine Glocke. Solche kulturellen Parallelen machen das Fremde weniger exotisch.*“

Anthony Thompson, Kulturbotschafter der Welthungerhilfe

entstand die Idee für ein Bildungsangebot, das drei wesentliche Themen vereint: Globales Lernen, Ernährung und Kultur. Die erste Umsetzung erfolgte 2001 an Kölner Schulen. Seitdem wurde die Aktion jährlich zur „Woche der Welthungerhilfe“ in den Städ-

Lernen hilft Leben

Ein gesundes Frühstück ist Grundvoraussetzung fürs Lernen (und Arbeiten) überall auf der Welt. Zudem lässt sich am Thema Ernährung der Zusammenhang zwischen unserer Ernährung und den Ursachen für Armut und Hunger in der Welt darstellen. Dabei spielt das Nord-Süd-Gefälle heute nicht mehr so eine große Rolle: Auch in der „Dritten Welt“ gibt es Überernährung, hauptsächlich in der reichen Bevölkerung. Und in den Industriestaaten gibt es zunehmend Unter- und Mangelernährung in den ärmeren Teilen der Bevölkerung. Hunger ist das Symptom der Krankheit Armut (vgl. 1, S. 8). Bildung ist ein Weg aus der Armut. Das gilt für unser Land genauso wie für jedes Land der Welt.

Die Welthungerhilfe setzt bei ihren Projekten in aller Welt genau hier an: bei der Bildung. Sie unterstützt beispielsweise Ernährungsprojekte in Schulen der „Dritten Welt“ und setzt sich dafür ein, dass Kinder nicht arbeiten müssen und den Zugang zur Grundbildung erhalten. Aber auch in Deutschland ist die Welthungerhilfe tätig: Hier bietet sie sich als Lernpartner von Schulen an. Unter dem Namen „WeltFrühstück“

entstand die Idee für ein Bildungsangebot, das drei wesentliche Themen vereint: Globales Lernen, Ernährung und Kultur. Die erste Umsetzung erfolgte 2001 an Kölner Schulen. Seitdem wurde die Aktion jährlich zur „Woche der Welthungerhilfe“ in den Städ-

ten Berlin, Bonn, Leipzig, Hamburg und Bielefeld wiederholt. „Bundesweit ziehen wir von Stadt zu Stadt und versuchen, unser Bildungsangebot an die Hauptbildungsträger zu bringen“, bekräftigt Angela Tamke, Bildungsreferentin und Koordinatorin des Projektes.

München ist Städtepartner

2006 ist München Städtepartner der Deutschen Welthungerhilfe. Während der „Woche der Welthungerhilfe“ vom 13. bis 22. Oktober 2006 sollen auch hier zahlreiche Aktionen mit SchülerInnen stattfinden. Unter dem Motto „Lernen hilft Leben“ verknüpft die Welthungerhilfe in München zum ersten Mal ihre altbewährte Aktion WeltFrühstück mit drei weiteren Schulaktionen:

WeltGeschichten

Kulturen kennen keine Grenzen hat die kulturellen Reichtümer verschiedenster Nationen im Blickfeld. Die SchülerInnen sollen authentische und differenzierte Einblicke in die Lebenswelt unterschiedlicher Kulturen erlangen. Hierzu stehen den Schulen mehrere ReferentInnen zur Verfügung, die beispielsweise aus eigener Erfahrung berichten, Lesungen abhalten oder mit den Kindern gemeinsam Musik machen. Sich aus erster Hand zu informieren und begeistern zu lassen – das ist das Hauptelement dieser Aktion.

Das Projekt **LebensLäufe – Spiel, Spaß und Solidarität** verbindet den Spaß am Sport mit aktiver Hilfe für Menschen in Not. Im Rahmen der Woche der Welthun-

gerhilfe findet am 13. Oktober 2006 ein Lebenslauf im Olympiapark München statt. 20 Realschulen aus München haben sich bereits bereit erklärt, bei einem Sponsorenlauf Spenden für ein Schulspeisungsprojekt in Mosambik zu sammeln.

Die Aktion **Stopp Kinderarbeit! Schule ist der beste Arbeitsplatz** verbindet die beiden Themen Abschaffung von Kinderarbeit und Zugang zu kostenloser Grundbildung. Hierzu bietet die Welthungerhilfe vielfältiges Informationsmaterial an, mit dem sich handlungsorientierte Unterrichtseinheiten oder Projektstage gestalten lassen.

WeltFrühstück ist Dekadeprojekt

Das Schulprojekt WeltFrühstück soll eine Klammer zwischen Umwelt und Entwicklung sowie zwischen regionalem und globalem Bezug schaffen.

Daher hat die deutsche UNESCO-Kommission das Projekt auch als offizielles Dekadeprojekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Im Rahmen von einem oder mehreren Projekttagen beschäftigen sich die SchülerInnen mit den Facetten eines Frühstücks. Denn die Unterschiede bei den Frühstücksgewohnheiten sind groß und ein Frühstück kann spannende Geschichten über die Menschen der Region, über ihre Ess- und Lebensgewohnheiten, über ihre Kultur, ihre Religion und über die Herkunft der Lebensmittel erzählen. Und ein Frühstück stellt praktische Fragen: Wie wurden Eier, Fleisch oder Reis produziert? Stammen sie aus dem Umland oder

haben sie schon einen weiten Weg hinter sich? Welche Vitamine stecken in den Speisen? Sind sie wertvoll oder schädlich für unseren Körper? Stecken gentechnisch veränderte Stoffe in den Lebensmitteln? Die Annäherung an andere Kulturen über das Schmecken schärft den Blick auf die eigene, nicht selten ungesunde Ernährungsweise. Und sie wirft einen Blick auf globale Perspektiven: Alle Kinder dieser Welt haben ein Recht auf ein gesundes Frühstück, ein gesundes Leben und positive Zukunftsperspektiven. Wichtig ist den Initiatoren, dass die SchülerInnen das Gelernte in Beziehung zu ihrem eigenen Alltag setzen können. So sagte Jörg-Robert Schreiber vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung beim Weltfrühstück in Hamburg: „Ziel von Globalem Lernen ist es, das Nahe mit dem Fernen zu verbinden, Vielfalt und Komplexität der Weltgesellschaft mit den Erfahrungen der eigenen Lebenswelt zu verbinden.“

Projekt-Methoden

„Globales Lernen findet am besten in einem fächerübergreifenden Kontext statt“, berichtet Angela Tamke aus ihren Erfahrungen mit dem Projekt aus den vergangenen Jahren. „Hierbei spielen verschiedene Lernorte und außerschulische Kooperationspartner vor Ort eine wichtige Rolle“. Das gilt für alle vier Aktionen, die in München an den Start gehen. Ökoprojekt-MobilSpiel hat daher für die Welthungerhilfe eine Liste von außerschulischen Lernpartnern zusammengestellt, die den Münchner Schulen auch über die Projektwoche hinaus mit Angeboten,

Aktionsvorschlägen, Tipps und Hilfe bei der Durchführung eines Projektes zur Seite stehen (vgl. 2). Damit die SchülerInnen Spaß an der Projektarbeit haben, legt Angela Tamke Wert darauf, dass die Projekte das „Lernen mit allen Sinnen“ fördern und unterschiedliche Methoden wie Theater, Spiel, einen Film drehen, Reporter spielen, Kochen eingesetzt werden. Dazu gehören auch spannende außerschulische Lernorte, wie bei dem Hamburger Projekt der Containerhafen. Dabei können die SchülerInnen nicht nur inhaltlich etwas lernen, sondern auch Gestaltungskompetenzen erlangen.

Münchner Schulprojekte

Bisher nehmen ca. 30 LehrerInnen von rund 15 Münchner Schulen mit einem eigenen Projekt an der Woche der Welthungerhilfe teil. Geplant sind eine Vielzahl von unterschiedlichen Projekten zu den Themen Wasser, Ernährung in Mali, Indien und in München, Bullemie und Magersucht, ein Kunstprojekt, eine Modenschau etc. Darunter befindet sich auch das Projekt des Elsa-Brändström-Gymnasium in Pasing. Unter dem Motto „Gut drauf in Pasing – Fit für die Zukunft“ wird in Zusammenarbeit mit Ökoprojekt-MobilSpiel mit den 5. Klassen jeweils ein Projekttag zur gesunden Ernährung und Kinderarbeit durchgeführt. Neu ist, dass die von den Mitarbeiterinnen des Ökoprojekts geschulten LehrerInnen das Projekt in Eigenregie durchführen. Nach dem bewährten Prinzip können die SchülerInnen nach einer Einstiegsrunde zwischen der Teilnahme am Kochstudio, Theaterstudio oder Pressestudio wählen. Hier setzen

sie sich jeweils spezifisch mit der Thematik auseinandersetzen und erarbeiten beispielsweise ein eigenes Theaterstück, backen gesunde Waffeln oder dokumentieren den Tag in einer kleinen Zeitung. Ihre Ergebnisse stellen sie in der letzten Stunde ihren MitschülerInnen vor. Geplant ist auch, die Ergebnisse auf dem großen Lernfest zum Abschluss der „Woche der Welthungerhilfe“ einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wirklichkeitsnähe durch Authentizität

Die Welthungerhilfe vermittelt den Schülern für die Projektwoche ReferentInnen, die ihre eigenen Erfahrungen einbringen, einen globalen Bezug herstellen und Wirklichkeitsnähe vermitteln. So bietet der Kinder- und Jugendbuchautor Hermann Schulz den Projektschulen eine Lesung aus seinem neuen Roman „Wenn Dich ein Löwe nach der Uhrzeit fragt“ an. Der brasilianische Sprachkünstler Zé do Rock wird in einigen Schulen eine Literaturschau aufführen, in der er auf amüsante Weise mit der deutschen Sprache spielt. Die Geoökologin Dorothee Kolbe kann ebenfalls von den Projektschulen gebucht werden. Sie lebte fünf Jahre in verschiedenen Ländern Westafrikas und bietet authentische Einblicke in die Kultur sowie in die Denk- und Lebensweise der Afrikaner an.

Unterstützung für LehrerInnen

Türöffner, um mit den LehrerInnen ins Gespräch zu kommen, sind laut Angela Tamke die zwei LehrerInnenfortbildungen der Welthungerhilfe, die im Vorfeld (in München im Juli sowie im September 2006) der Projektwoche stattfinden. Zudem bietet die Welthungerhilfe eine Unterstützung von rund 500 Euro pro

Schule an, um Materialien, außerschulische LernpartnerInnen und ReferentInnen bezahlen zu können.

Unterstützung erhalten die LehrerInnen auch durch Arbeitshilfen, Ausstellungen und zahlreiche Materialien. Die Welthungerhilfe wünscht sich im Sinne der Nachhaltigkeit, dass die LehrerInnen sich mit ihren SchülerInnen auch nach der Projektwoche weiterhin mit dem Thema befassen. Die Welthungerhilfe bietet Unterstützung an und hebt nochmals die Zusammenarbeit mit den lokalen außerschulischen Lernpartnern hervor. Ein gutes Beispiel für ein nachhaltiges Projekt ist eine Kindertagesstätte in Hamburg mit rund 30 % ausländischen Kindern, die eine Projektwoche zum Thema „Alles Banane“ durchführte. Das Projekt wurde mit jeweils anderen Nahrungsmitteln fortgeführt. Darüber hinaus wurde einmal monatlich gemeinsam mit den Eltern ein gemeinsames Frühstück gestaltet. Das hat insbesondere den Kontakt zu den ausländischen Eltern verbessert.

Die große Feier zum Schluss

Wie in jedem Jahr wird auch in diesem Jahr am Ende der Woche der Welthungerhilfe ein großes Lernfest stattfinden. Am 20. Oktober 2006 von 11 bis 15 Uhr werden die Münchner Projektschulen und ihre lokalen LernpartnerInnen im Künstlerhaus am Lenbachplatz auf vielfältigste Art und Weise ihre Arbeitsergebnisse darbieten: mit Aufführungen auf der Bühne, Ausstellungen, Essensständen etc. Ein großes Frühstück mit Zutaten aus aller Welt wird zubereitet. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein ExpertInnengespräch zu den Themen „Ethisches Konsumverhalten“ und „Sozialstandards“.

Miteinander diskutieren werden beispielsweise die Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe, Ingeborg Schäuble, Venkat Reddy, stellvertretender Leiter der indischen Kinderrechtsorganisation MV Foundation, Gerd Billen vom Otto-Verband, Heinz Schulze von der Münchner Kampagne „Made by Kinderhand“, Michael Kläiber, Gesamtvertriebsleiter des gepa Fair Handelshaus, ein Vertreter des DGBs sowie der Verbraucherzentrale Bayern. Die Diskussionen, auf die sich auch SchülerInnen und StudentInnen vorbereiten, sollen die Ergebnisse der Woche der Welthungerhilfe noch einmal kanalisieren und widerspiegeln. Das hofft Angela Tamke. Viel im Großen bewegen und dabei bei den Kleinsten anfangen – darauf kommt es der Welthungerhilfe bei diesem Projekt an. Die diesjährigen Erlöse der „Woche der Welthungerhilfe“, beispielsweise durch den Verkauf von gebrannten Mandeln, Waffeln etc. beim Lernfest, sollen vorwie-

gend dem Indischen Projekt „Kinder in die Schule!“ zugute kommen.

Kontakt

Angela Tamke, Bildungsreferentin der Deutschen Welthungerhilfe, Friedrich-Ebert-Str. 1, 53173 Bonn, Tel. 0228/2288129, Fax / 2288333, angela.tamke@dwvh.de, www.welthungerhilfe.de

Literatur und Material

- 1 Deutsche Welthungerhilfe: Guten Appetit – schlechten Hunger, Unterrichtsmaterial zum Handbuch der Welternährung, Din A 4, 126 S., Bezug: Welthungerhilfe, s. Kontakt
- 2 Liste der Münchner Lernpartner zu den Themen Ernährung weltweit, Begegnung der Kulturen, fairer Handel und Kinderarbeit und dazu passende Unterrichtsmaterialien und Referenten der Welthungerhilfe, Bezug: Ökoprosjekt – MobilSpiel, s. Impressum

7. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

Datum/Ort	Veranstaltung/Kontakt/Kosten
13. - 15. Okt. „Haus im Moos“ Karlsruhe	Natürlich was bewegen In dieser Gruppenleiterfortbildung unternehmen die TeilnehmerInnen Streifzüge durch die Grundlagen der Pädagogik, der Umweltbildung. Sie klären rechtliche Fragen und erhalten umweltpolitische Aktionsvorschläge. Dabei steht die Praxis im Vordergrund. Kontakt: Sandro Spiegl, Naturschutzjugend im LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/477541, Fax /477575, naju-bayern@lbv.de, www.naju-bayern.de Kosten: € 50, erm. € 40, inkl. Kost & Logis
17. - 19. Okt. Pullach	Kooperative Abenteuerspiele Mit einfachen Mitteln lassen sich Abenteuer inszenieren, die geeignet sind, um spielerisch an sozialen Lernzielen und Schlüsselqualifikationen zu arbeiten. Die TeilnehmerInnen erfahren anhand mehrerer Spielsequenzen verschiedene Formen sowie deren Reflexion. Kontakt: NEZ Burg Schwaneck, Burgweg 10, 82049 Pullach, Tel.089/74414018, Fax /74414037, jubi@kjr-muenchen-land.de,



- 18. - 19. Okt. Methoden der Preisfindung**
München
www.burgschwaneck.de Kosten: € 150, inkl. Kost & Logis
Inhalt des Seminars ist die betriebswirtschaftliche Berechnung der Preise für eigene Veranstaltungen. Besprochen werden Bilanzen, Verrechnungen von Einnahmen, Zuschüssen etc. Das Seminar ist der dritte Baustein des Projekts Marketing für die Umweltbildung und soll zu einer einheitlichen Preisgestaltung der Umweltbildungsangebote beitragen. Veranstaltungsort ist das ÖBZ München.
Kontakt Ökoprojekt – MobilSpiel, s. Impressum
Kosten: € 140, Markenträger € 119, inkl. Kost, zzgl. Logis
- 18. Okt. - 5. Nov. Verstrahlt-Verdrängt-Vergessen**
8 - 23 Uhr
Anlässlich des 20. Jahrestags der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zeigt Greenpeace die Fotoausstellung „Verstrahlt-Verdrängt-Vergessen“ in der Glashalle im Gasteig. In 80 Schwarz-Weiß-Fotos hat Robert Knoth Opfer atomarer Strahlung portraitiert - oftmals Kinder und Jugendliche. Die emotional anrührende aber gleichzeitig künstlerisch hochwertige Ausstellung regt zu Gesprächen über das Thema Atomkraft an. Es können kostenlose Gruppenführungen gebucht werden.
Kontakt: Frau Büttner, Greenpeace München, Tel. 08143/7534, kostenfrei
- 24. Okt. Große Gruppen leiten**
10 - 17.30 Uhr
München
Hier geht es um Methoden und Handlungsmöglichkeiten für Gruppen ab 20 Kindern oder Jugendlichen. Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen sowie Fallbesprechungen aus der Praxis. Veranstaltungsort ist das ÖBZ München.
Kontakt: Ökoprojekt – MobilSpiel, s. Impressum Kosten: € 80, inkl. Kost
- 28. - 31. Okt. Leitungskompetenz trainieren**
Hennef
Um naturerlebnispädagogische Seminare erfolgreich zu leiten, kommt es auch darauf an, Gruppenprozesse zu lenken. Wie kann ich TeilnehmerInnen begeistern? Welche Aktion passt zu welcher Zeit und an welchem Ort? Das Seminar behandelt die Grundlagen der Gruppendynamik und Rhetorik für NaturerlebnispädagogInnen. Anschließend wird in praktischen Übungen die Anleitung von Gruppen trainiert.
Kontakt: CreNatur, Naturerlebnis-Pädagogik, Bouraueier Str. 12, 53783 Eitorf, Tel. 02243/843446, Fax /843445, info@crenatur.de, www.crenatur.de Kosten: € 276 (erm. € 170), inkl. Kost & Logis
- 2. - 5. Nov. Wald und Märchen**
Bayerischer Wald
Dieser Kurs weckt die Freude am Märchenerzählen oder vertieft sie. Im Vordergrund steht das eigene Erleben der Märchen in Verbindung mit Naturerfahrung, praktische Übungen zum freien Erzählen sowie theoretische und pädagogische Hintergründe ergänzen den Kurs, der im Wildniscamp am Falkenstein im Bayerischen Wald stattfindet. Referent ist Märchenerzähler Volker Patalong.

- 10. - 12. Nov. Schwarzes Theater und Umweltbildung**
Ipsheim
Kontakt: Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck, Karin Gilg, Burgweg 10, 82049 Pullach, Tel. 089/74414036, Fax /74414037
Kosten: € 140, € 75, zzgl. Kost & Logis
- 14. - 15. Nov. Jahrestagung des Plankstettener Kreis**
Plankstetten
Die Tagung beschäftigt sich mit Schlüsselkompetenzen und deren Verbindungen zur Umweltbildung.
Kontakt: Erzbischöfliches Ordinariat, Gotthard Dobmeier, Rochusstr. 5, 80333 München, Tel. 089/21371251, umweltbeauftragter@ordinariat-muenchen.de Kosten: € 45, zzgl. Kost & Logis
- 15. - 16. Nov. Umweltbildung und Globales Lernen**
Hannover
Unter dem Motto „Wie wär’s mit uns? Umweltbildung und Globales Lernen – die Kooperation der Zukunft!“ laden Umweltbildungs- und Entwicklungsverbände Akteure aus Theorie und Praxis von Umweltbildung und Globalem Lernen zur ANU-Bundestagung ein. Mit der Tagung soll ein Forum für die Zusammenarbeit beider Bereiche im Sinne der BNE geschaffen werden.
Kontakt: ANU Niedersachsen, c/o Deutsche Umwelthilfe, Dagmar Israel, Goebenstr. 3a, 30161 Hannover, Tel. 0511/663480, Fax /663481, israel@duh.de, www.anu.de Kosten: € 55 inkl. Kost & zzgl. Logis

IMPRESSUM

Netzwerk UmweltBildung
Herausgeber: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.
Redaktion: Mareike Haupt
Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt
Redaktion und Bezug:
Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.,
Welserstr. 23
81373 München



Tel. 089/7696025, Fax /7693651
netzwerk@mobilspiel.de
http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/
down.html#netz
Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für
10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:**
oekoprojekt@mobilspiel.de

Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!